

September 2015

**Bericht aus Kyrkekvarn – unsere Mitarbeiterin Ulrike Böhmler war für 3 Tage vor Ort.**

## Im Land der Wikinger

Waren Sie schon einmal im Land der Wikinger, im Land von Pippi und Michel? Ein Besuch in Schweden, bei unserem Veranstalter Kyrkekvarn, war mein erster Besuch (seit meiner Kindheit) im Land der tausend Seen...

... **Freitagmorgen** – Mitte September, es ging ganz früh los. Wir fuhren mit der Bahn zum Flughafen Frankfurt und flogen mit der BMI von Frankfurt am Main direkt bis Jönköping – in nur 1,5 Stunden! Dort angekommen (bei strahlendem Sonnenschein und herbstlich warmen Temperaturen) wurden wir ganz persönlich und herzlich von Henrik empfangen und abgeholt. Die Strecke von Jönköping nach Kyrkekvarn dauerte ca. 1 Stunde und wir genossen die Fahrt bei Sonnenschein und herbstlich anmutender Natur.

In Mullsjö machten wir einen Einkaufsstopp bei einem kleinen Supermarkt und fuhren anschließend ins Reit- und KanuCenter Kyrkekvarn weiter (ca. 10 Minuten). Dort lernten wir direkt Maria kennen, die Halb-Schwester von Henrik – beide führen gemeinsam das Unternehmen – und wurden sofort freundlich empfangen und umsorgt.

Unser Wochenenddomizil war eines der landestypischen, gemütlichen, kleinen Schwedenhäuser Typ „Stuga A“, unmittelbar am Fluss Tidan gelegen. Wir fühlten uns direkt wohl, richteten uns ein und genossen erstmal eine Tasse Kaffee auf der Veranda im Sonnenschein. Nach einigen Terminabsprachen für den geschäftlichen Teil der Reise durften meine Tochter und ich, ausgestattet mit Weste und Paddel, eine kurze Kanutour unternehmen. Was für ein Erlebnis! Wir haben schon lange nicht mehr so gelacht, denn wenn man zum ersten Mal zu zweit ein Kanu lenken soll, muss man die Balance und den Rhythmus erstmal finden. Als das geschafft war, und wir uns nicht mehr nur im Kreis drehten, ruderten wir gemütlich und ganz entspannt flussaufwärts. Nach einem kurzen „Picknickstopp“ am Ufer machten wir kehrt und paddelten gemächlich und ganz entspannt wieder zurück. Die Sonne war noch wunderbar warm, und so legten wir uns einfach direkt auf den Holzsteg, blinzelten in den Himmel und ließen den Tag einfach Tag sein. Nach einem anschließenden Spaziergang zum Stall und einem Besuch bei den Pferden, einem leckeren Abendessen (sehr originell - Spaghetti mit Pesto in Schweden ☺) fielen wir glücklich und satt in einen ruhigen und erholsamen Schlaf.



September 2015

Wurden Sie schon einmal von „töltenden“ Isländerpferden geweckt? Ich habe mich im ersten Moment sehr gewundert, was das für ein „Dröhnen und Donnern“ ist – aber dann konnte ich, nach einem Blick aus dem Schlafzimmerfenster – diese „eigenartigen Geräusche“ der ersten Reitgruppe des Tages zuordnen und mit viel Freude diesen morgendlichen Ausritt bestaunen. Nach diesem besonderen Morgen machte ich einen erfrischenden und auch (noch) ernterreichen Waldspaziergang direkt hinter dem Haus und es gab ein leckeres Frühstück mit frischen (den letzten - ich habe sie alle gesammelt!) Blaubeeren und Preiselbeeren.



Entsprechend gestärkt gelang die gemeinsame Besprechung mit Maria und Henrik ohne Probleme. Es wurden die Rückmeldungen der Kunden besprochen, Anregungen ausgetauscht und Details geklärt. Jetzt endlich war es soweit – meine Tochter hatte eine Verabredung mit den kuscheligen und einmaligen Isländern im Stall. Nacheinander wurde jeder Teilnehmer einzeln aufgerufen und erhielt direkt im Stall sein bereits gesatteltes und vorbereitetes Pferd an die Hand. Im Anschluss an die Einweisung durch Linda (in Englisch) wurden ein bis zwei Runden auf dem Platz gedreht und dann startete die ganze Gruppe direkt vom Reitstall aus (ca. 12 Reiterinnen) zum 2-3stündigen Ausritt in die umliegenden Wälder. Unterwegs fand ein Picknick im Wald statt und neben Schritt, Trab, Galopp war es ganz wichtig – Tölt zu reiten! Die Augen strahlten während meine Tochter von Ihrem Ausritt erzählte und natürlich sollte Nagyr – das süßeste, liebste und tollste Pferd – am Besten direkt eingepackt und mit nach Hause genommen werden...



Während dieser Zeit sowie am Sonntag Vormittag machte ich einen Rundgang durch „das Dorf“, sah mir (fast) alle Ferien-Häuser an, machte, soweit es möglich war, Bilder und notierte von ca. 15 Feriendomizilen Besonderheiten, Veränderungen etc.. – Schwedische Häuser haben ein ganz besonderes Flair und jedes dieser Häuser seine eigene „Geschichte“.



Leider vergaß ich durch das Staunen und Bewundern etwas die Zeit und so stand mit einem Mal die Abreise bevor. Wir wurden wieder zum Flughafen nach Jönköping gebracht und nach einem schnellen Flug und einer kurzen Bahnreise waren wir am Sonntag Abend wieder zu Hause – mit wunderbaren, besonderen Bildern im Kopf, einmaligen Wald- und Pferdegerüchen in der Nase, noch getragen von den freundlichen und wertvollen Begegnungen.



**Wir kommen wieder!**  
**Danke an Maria und Henrik und Linda und Nagyr!**